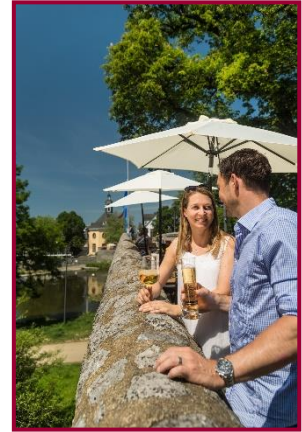


Willkommen in Wetzlar





Kulturell, lebendig, bunt: Wetzlar erleben!

Wetzlar mit seinen rund 54.000 Einwohnern liegt im romantischen Lahntal, ca. 70 km nördlich von Frankfurt am Main, in der Nähe von Limburg (40 km), Marburg (40 km) und Gießen (15 km). Ob mit dem Auto, mit dem Bus oder mit der Bahn - viele Wege führen Sie direkt in das Herz der Stadt Wetzlar.

In Wetzlar angekommen, erleben Sie Geschichte zum Anfassen: Egal ob Goethe, das Reichskammergericht oder die Optik-Stadt – Wetzlar hat für jeden etwas zu bieten. Bei einem kleinen Bummel durch die Altstadt mit ihren kleinen Boutiquen, verwinkelten Gassen und mittelalterlichen Marktplätzen erleben Sie den besonderen Charme der Stadt.

Lassen Sie darüber hinaus Weltliteratur lebendig werden und folgen Sie Goethes Spuren: Goethe verbrachte den Sommer 1772 in Wetzlar und verliebte sich in die bereits versprochene Charlotte Buff. Seine Erlebnisse dieser Zeit beschrieb er in dem Bestseller "Die Leiden des jungen Werthers".

Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktdaten und Social Media



Kontakt:

Tourist-Information Wetzlar
Domplatz 8
35578 Wetzlar /Germany
T: +49 6441 997755
F: +49 6441 997759
E: tourist-info@wetzlar.de
www.wetzlar-tourismus.de

Social Media:

Immer gut über Wetzlar informiert sein



www.wetzlar.de/tipps



www.facebook.com/wetzlartipps



www.instagram.com/wetzlartipps

Wenn Sie Ihre Reiseeindrücke auf einem Ihrer Social-Media-Kanäle teilen, wäre es schön, wenn Sie die folgenden Hashtags benutzen:

#PerspektivwechselWetzlar
#wetzlartipps
#lahntal
#hessentourismus
#wetzlarerleben
#wetzlarliebe
#WetzlarImFokus

Wetzlar erleben

Kulturell, lebendig, bunt: Wetzlar erleben

Mittelalterliche Plätze, eindrucksvolle Fachwerkhäuser, schöne Barockbauten und die über 700 Jahre alte steinerne Brücke über die Lahn prägen das Gesicht der Stadt. In ihrer Mitte steht der Dom, an dem über Jahrhunderte gebaut wurde, der aber nie komplett fertig gestellt wurde. Genau diese stilistische Vielfalt macht ihn einzigartig. Romantische Gassen mit kleinen Boutiquen locken zum Einkaufsbummel. In der Altstadt gibt es einige malerische Plätze, die bereits im Mittelalter angelegt wurden, wie den Kornmarkt, den Buttermarkt oder den Eisenmarkt. Heute finden sich dort gemütliche Restaurants; Cafés und Biergärten, die im Sommer auch zum Draußensitzen einladen.

Faszinierende Museen

Wetzlar bietet einige bemerkenswerte Museen. Dazu gehört das Lottehaus, das an die Familie Buff und den Aufenthalt von Johann Wolfgang Goethe in Wetzlar im Sommer 1772 erinnert. Was er in der damaligen Reichsstadt erlebte, verarbeitete er später in seinem Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“. Goethe und sein Werther wurden weltberühmt; Wetzlar erhielt dadurch einen Platz in der Weltliteratur.

Dass Wetzlar von 1689 bis 1806 Standort des höchsten deutschen Gerichts, des Reichskammergerichts, war, erfahren Besucher des gleichnamigen Museums. Es ist der Leistung und Geschichte dieses Gerichts gewidmet.

Auch das Palais Papius, eines der schönsten Stadthäuser aus der Reichskammergerichtszeit, lohnt einen Besuch. Dort wird die Sammlung Lemmers-Danforth mit beeindruckenden kunsthandwerklichen Exponaten sowie Mobiliar aus der Zeit der Renaissance und des Barock gezeigt.

Sehen erleben

Mit einer genialen Idee schuf Oskar Barnack in Wetzlar die erste Kleinbildkamera und revolutionierte damit die Fotografie. An diese Tradition knüpft das „Viseum“ an. Hier bekommen Besucher spannende Einblicke in die Welt der Optik. Einzigartig in Deutschland ist der Optikparcours, der sich durch die Innenstadt zieht.

Ein Leben in völliger Dunkelheit empfinden die Besucher des Dunkelkaufhauses in Wetzlar nach. 2014 wurde die Leica Erlebniswelt auf dem Spilburg-Areal eröffnet. Hier werden nicht nur Kameras produziert, Besucher bekommen auch Einblicke in die Produktion, können Bilder bekannter Fotografen besichtigen und eine Ausstellung historischer Kameras bestaunen.

Kulturelle Vielfalt

Wetzlar verfügt über ein vielfältiges kulturelles Angebot. Die Rittal Arena und die Stadthalle sind Gastgeber bekannter Künstler und hochrangiger Veranstaltungen. Traditionelle Feste wie der Gallusmarkt im Oktober, das alle vier Jahre stattfindende Ochsenfest, die Kulturtage an der Lahn oder das Sommernachtsweinfest locken regelmäßig viele Besucher an.

Kultureller Höhepunkt im Sommer sind die Wetzlarer Festspiele, die unter freiem Himmel an historischen Orten stattfinden und ein breit gefächertes Programm mit Theater, Kleinkunst, Musicals und Konzerten bieten.

	Angebote in Wetzlar	Kontakt und Eindrücke
	Altstadtführung Dauer: 1,5 Stunden In der Altstadt mit ihren mittelalterlichen Plätzen und verwinkelten Gassen prägen reizvolle Fachwerkhäuser neben Bauten aus der Zeit des Reichskammergerichts das Stadtbild. An den Aufenthalt Goethes wird im Lottehaus erinnert. Die Erlebnisse des Sommers 1772 inspirierten den Dichter zu seinem ersten großen Erfolg, dem Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“. Faszinierend ist der als gotisches Kirchenbauwerk unvollendet gebliebene Dom, der in seiner Zusammensetzung aus romanischen und gotischen Stilelementen ein Stück Stadtgeschichte widerspiegelt.	Tourist-Information Domplatz 8 35578 Wetzlar T: +49 6441 99-7755 tourist-info@wetzlar.de www.wetzlar-tourismus.de   Ansicht Dom mit Alter Lahnbrücke ©Tourist-Information Wetzlar/Foto: Dominik Ketz
	Aktiv auf der Lahn – Kanuanbieter in Wetzlar Kanustation Lahnkanu Eiserne Hand 3 35578 Wetzlar T: +49 6441 2086084 F: +49 6441 2086085 Mobil: +49 176 32574508 info@lahnkanu.com www.lahnkanu.com Lahntours Kanu und Rad Station Am Haarplatz 1 35576 Wetzlar T: +49 6441 4490007 F: +49 6442 922535 wetzlar@lahntours.de www.lahntours.de	 Kanufahrer auf der Lahn in Wetzlar ©Tourist-Information Wetzlar/Foto: Dominik Ketz Hinweis: Kanutouren müssen vorab beim jeweiligen Anbieter gebucht werden.
	Unterwegs in der Altstadt Auf Goethes Spuren Der Praktikant Johann Wolfgang Goethe reiste am 10. Mai 1772 in die deutsche „Hauptstadt des Rechts“, die allerdings so gar nichts Verlockendes wie die von ihm zuvor besuchten Universitätsstädte hatte. Er trug sich zwar in die Matrikel des Gerichtes ein, konnte sich aber nicht zu den trockenen juristischen Arbeiten überwinden.	 Lottehof mit Lottehaus (montags geschlossen) ©Tourist-Information Wetzlar/Foto: Dominik Ketz

Die stadtnahe Natur erleben

Grüngürtelweg in der Altstadt (Länge: ca. 2 km)

Die Wetzlarer Altstadt ist von zahlreichen Grünanlagen (Colchester-Anlage, Rosengärtchen, Siena-Promenade und Avignon-Anlage) umgeben, die sich entlang der ehemaligen Stadtmauer erstrecken. Der Grüngürtelweg folgt der Mauer. Für den Rundgang kann eine Dauer von 1,5 Stunden eingeplant werden.

Wetzlarer Goetheweg – Auf Werthers Spuren (Länge: ca. 7,5 km)

Erkunden Sie die nähere Umgebung von Wetzlar zu Fuß und begeben sich auf Goethes Spuren nach Garbenheim, seinem „Wahlheim“. Der Wetzlarer Goetheweg folgt den Pfaden, die einst der junge Goethe gegangen ist. Zitatsteine am Wegesrand kennzeichnen die Stellen, die seinen Schilderungen im „Werther“ zugrunde liegen.

Vom Leitz-Park in die Altstadt – Ein fotografischer Rundgang (Länge: ca. 8 km)

Machen Sie sich Ihr eigenes Bild von Wetzlar und entdecken Sie dabei die stadtnahe Natur. Verschiedene Stellen sind mit einem roten Punkt versehen und laden zum Nachfotografieren ein.



Rosengärtchen mit Blick zum Dom
©Tourist-Information Wetzlar/Foto: Tourist-Information Wetzlar



Goethe-Skulptur auf dem Goetheplatz in Wetzlar-Garbenheim
©Tourist-Information Wetzlar/Foto: P-J Albrecht



Auf dem Weg: Garbenheimer Warte
©Tourist-Information Wetzlar/Foto: Dominik Ketz

Uhrzeit	Programmpunkt	Kontakt und Eindrücke
	Optik und Fotografie entdecken Wetzlar ist heute als Optikstadt weltbekannt und Heimat vieler renommierter Unternehmen der optischen Industrie. Die Anfänge dieser Geschichte reichen bis ins Jahr 1849 zurück, als Carl Kellner sein „Optisches Institut“ gründete. 1925 folgte ein weiterer Meilenstein, als Oskar Barnack mit seiner genialen Idee das Kleinbildformat schuf. Seine legendäre Leica, die als Leica I in Serienproduktion ging, revolutionierte die Fotografie und machte Wetzlar endgültig zu einem Zentrum der optischen Innovation. Damit gilt Wetzlar auch als Wiege der modernen Urlaubsfotografie, denn die handliche Kleinbildkamera ermöglichte es erstmals, Reiseerlebnisse unkompliziert und in hoher Qualität festzuhalten. Die Welt der Leica erkunden In der Leica Erlebniswelt können Sie den Mythos der Marke live erleben und erfahren alles über die Herstellung von Kameras und Sportoptikprodukten. Drei Fenster im Produktionsgang ermöglichen einen direkten Blick in die Fertigung. Historische Kameras, Objektive und Sportoptikprodukte zeigen außerdem die Geschichte des Unternehmens. Besuch Ernst Leitz Museum "Fotografie sehen, gestalten, erleben" ist das Motto, unter dem das Ernst Leitz Museum zu einer interaktiven Expedition zwischen Historie und innovativer Technologie einlädt. Im Museum finden sich verschiedene Erlebnisbereiche mit Fotostationen, an denen Besucher*innen selbst aktiv werden können. Dabei entstandene Aufnahmen können per App heruntergeladen oder direkt vor Ort gedruckt werden.	 Ernst Leitz Museum – Vom Negativ zum Bild ©Leitz-Park Marketing GmbH Leica Welt im Headquarter Am Leitz Park 5 35578 Wetzlar T: +49 6441 2080400 https://leicawelt.com/erlebnisse/leica-headquarter Geöffnet: Mo – So 10 – 18 Uhr Ernst Leitz Museum Am Leitz Park 6 35578 Wetzlar T: +49 6441 2080400 https://leicawelt.com/erlebnisse/ernst-leitz-museum Geöffnet: Mo – So 10 – 18 Uhr

Goethe in Wetzlar

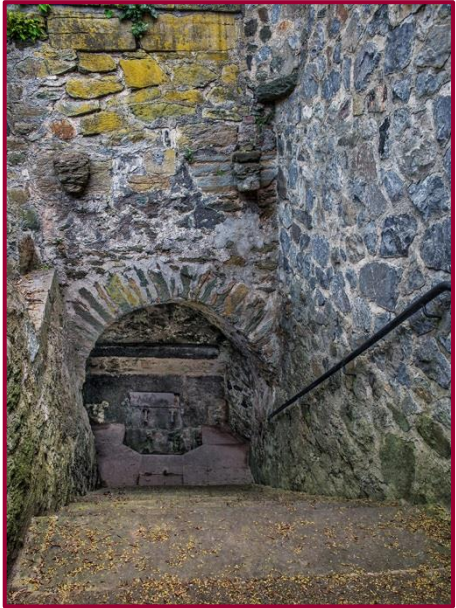
Zahlreiche junge Juristen sollten am Reichskammergericht, höchsten deutschen Gericht, das von 1689/90 bis 1806 seinen Sitz in Wetzlar hatte, ihre Ausbildung vervollkommen und ein Praktikum absolvieren. Der Praktikant Johann Wolfgang Goethe reiste am 10. Mai 1772 in die deutsche „Hauptstadt des Rechts“, die allerdings so gar nichts Verlockendes wie die von ihm zuvor besuchten hatte. Er trug sich zwar in die Matrikel des Gerichtes ein, konnte sich aber nicht zu den trockenen juristischen Arbeiten überwinden. Goethe pflegte stattdessen den Umgang mit anderen jungen Juristen, beschäftigte sich wohl auch mit seinem literarischen Frühwerk und gab sich einem neuen Naturempfinden hin. Anlässlich eines Balles junger Wetzlarerinnen und Wetzlarer im Jagdhaus in Volpertshausen lernte er Charlotte Buff, die Tochter des Deutschordensamtmannes, kennen. In den folgenden Wochen verbrachte er viel Zeit im Deutschordenshof, „in der paradiesischen Gegend“ und im benachbarten Dorf Garbenheim. Seine Neigung zu Charlotte war aussichtslos, denn die Amtmannstochter war bereits mit dem Legationssekretär Johann Christian Kestner verlobt. Wenige Wochen nachdem Goethe von Charlotte erfuhr, „daß er nichts als Freundschaft hoffen dürfe“ verließ er am 11. September Wetzlar und wanderte auf dem rechten Lahnufer in Richtung Rhein.

In Frankfurt erhielt er von Kestner die Nachricht, dass sich der gemeinsame Bekannte Karl Wilhelm Jerusalem in seiner Wohnung in Wetzlar das Leben genommen hatte. Dessen Schicksal und Goethes eigene Wetzlarer Erlebnisse bildeten den Anstoß zu seinem Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“, der im September 1774 erschien. Auf Goethes Spuren lassen sich auch die Spuren Jerusalems und die davon untrennbaren Bezüge zum Roman nachvollziehen.

Nr.	Station	
1	Ehemaliger Sitz des Reichskammergerichts, Fischmarkt 13 Das Mitte des 14. Jahrhunderts errichtete und mehrmals grundlegend umgebaute Rathaus der Stadt diente dem obersten Gericht des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, dem Reichskammergericht, ab 1690 als Sitz und ab 1756 bis zu seiner Auflösung 1806 als Kanzlei. In diesem Haus trug sich Goethe am 25. Mai 1772 in die Praktikantenmatrikel ein.	
2	Domplatz 17 Während seines Aufenthaltes im Sommer 1772 hatte Johann Wolfgang Goethe im Gasthaus „Zum Kronprinzen“ seinen Mittagstisch. Mit anderen jungen Juristen des Reichskammergerichts gehörte er hier einer „Rittertafel“ an und trug den Ritternamen „Götz der Redliche“.	

Nr.	Station	
3	Schmiedgasse 1 In dem Eckhaus lebte Goethes Großtante mütterlicherseits, Hofrätin Susanne Maria Cornelia Lange, geb. Lindheimer. Sie vermittelte ihrem Großneffen Johann Wolfgang Goethe die Bekanntschaft zur Familie Heinrich Adam Buff.	
4	Lottehaus, Stadtmuseum und Viseum, Lottestraße 8-10 Seit 1285 besteht diese Niederlassung der Deutschordensritter zur Verwaltung ihrer umliegenden Güter. Im Hauptgebäude wurden durchreisende Ritter beherbergt; heute befindet sich in seinen Räumen das Stadtmuseum. An der Stelle der schattigen Sitzplätze unter den Kastanien befand sich 1772 ein kleiner Hausgarten. Im ehemaligen Verwalterhaus wurde 1753 Charlotte Buff geboren: Sie war die zweitälteste von 16 Kindern, von denen jedoch nur noch 12 lebten, als Goethe am 9. Juni 1772 Hof und Haus betrat.	
5	Kornmarkt 7 Im Hause des Kammergerichtsprokurators Georg Wilhelm von Ludolf bewohnte Goethe im Sommer 1772 eine kleine Wohnung. Sein Zimmernachbar war Jakob Heinrich von Born (1750-1782), ein Bekannter aus Goethes Leipziger Studienzeit. Entsprechend der Familientradition sollte Goethe ein juristisches Praktikum am Reichskammergericht absolvieren.	
6	Reichskammergerichtsmuseum, Hofstatt 19 Das „Avemannsche Haus“ ist in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Assessor Freiherr Johann Hermann Franz von Pape, genannt Papius, erbaut und an Reichskammergerichts-Familien vermietet worden. Anfang des 19. Jahrhunderts war Oberstleutnant von Avemann Besitzer dieses Hauses. 1836 bis 1940 waren in dem Gebäude verschiedene Schulen untergebracht, danach diente es Wohnzwecken und wurde später für städtische Einrichtungen genutzt.	

Nr.	Station	
7	Palais Papius, Kornblumengasse 1 Das 1717/18 von Wilhelm Heeser von Lilienthal, Prokurator am Reichskammergericht, erbaute Palais wurde ab 1756 von Assessor Johann Hermann Franz von Pape, genannt Papius (1717 - 1793), beträchtlich erweitert und erhielt eine aufwendige größtenteils erhaltene Innenausstattung. Papius wurde in Goethes „Götz von Berlichingen“ als „Sapupi“ beschrieben. Während der zweiten großen Kammergerichts-visitation wohnten hier Fürst Egon von Fürstenberg und sein Nachfolger Fürst Franz Gundacker von Colloredo-Mansfeld. Das Anwesen hat im 19. Jahrhundert wiederholt seinen Besitzer gewechselt; 1860 wurde es von der Stadt Wetzlar erworben und diente verschiedenen Zwecken. Seit 1967 beherbergt es eine Sammlung europäischer Wohnkultur aus Renaissance und Barock.	
8	Jerusalemhaus, Schillerplatz 5 Ende des 17. Jahrhunderts wurde dieses Haus erbaut und seit 1694 von der Familie des Wetzlarer Buchdruckers und Verlegers Georg Ernst Winckler bewohnt. Der linke, einfachere Fachwerk-Erker entstand erst 1742. Am 30. Oktober 1772 erschoss sich in dem Haus der braunschweigische Legationssekretär Karl Wilhelm Jerusalem (1747 - 1772). Goethe, der sich im Sommer 1772 in Wetzlar aufhielt, verknüpfte eigene Wetzlarer Erlebnisse und das tragische Ende Jerusalems in seinem 1774 erschienenen Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“. In dem 1986/87 renovierten Haus befindet sich im 2. Obergeschoss eine Gedenkstätte für Karl Wilhelm Jerusalem, den „Werther“ Goethes.	
9	Rosengärtchen Das heutige Rosengärtchen, eine Parkanlage mit Freilichtbühne, diente 1757 – 1881 als Friedhof. Hier wurde Karl Wilhelm Jerusalem nach seinem Freitod beerdigt. Ein Gedenkstein markiert ungefähr die Begräbnisstelle, deren genaue Lage nicht mehr zu ermitteln ist. Ein weiterer Gedenkstein erinnert an Karl Kellner (1826 – 1855), den Begründer der Optischen Industrie in Wetzlar.	

Nr.	Station	
10	Goethe-Brunnen Vor dem Wöllbacher Tor speisten im 18. Jahrhundert zwei Quellen einen Trinkwasser- und einen Waschbrunnen. Goethe besuchte den Wildbacher-/ Wöllbacher Brunnen häufig und hat ihn in den Wertherbriefen vom 12. Mai, 15. Mai und 6. Juli erwähnt. Heute ist der am Wahlheimer Weg gelegene Brunnen als Goethe-Brunnen bekannt. Am Wahlheimer Weg lag der im „Werther“ mehrfach genannte Landschaftsgarten im englischen Stil. Der Weg führt über die Lahnberge zum Wetzlarer Stadtteil Garbenheim, das in Goethes „Werther“ als Wahlheim beschrieben wird. In Garbenheim steht auf dem Goetheplatz ein Gedenkstein, der daran erinnert, dass Goethe im Jahr 1772 den Ort häufiger besuchte. Die Wertherbriefe vom 26. und 27. Mai, vom 21. Juni und vom 8. Juli zeugen von den tiefen Eindrücken, die das Dörfchen und seine Bewohner bei Goethe hinterlassen hatten. In dem Heimatmuseum ist eine Rekonstruktion des alten Dorfplatzes ausgestellt.	

Wetzlarer Goetheweg



Ausgangspunkt: Lottehof, Lottestraße 8-10 ●
Länge: 7,5 km Rundweg

Tourist-Information – Domplatz 8 – 35578 Wetzlar
 Telefon: 06441 99-7755 – E-Mail: tourist-info@wetzlar.de
www.wetzlar-tourismus.de

Der Weg folgt den Spuren Goethes nach Garbenheim, einem Wetzlarer Stadtteil. Der Rundweg dauert 2 bis 3 Stunden.



Im Jahr 1772 weilte Johann Wolfgang Goethe von Mai bis September in Wetzlar, da er ein Praktikum am Reichskammergericht absolvieren sollte. Gerne wanderte er nach Garbenheim, heute ein Stadtteil Wetzlars. Dort freundete er sich mit den Menschen an und genoss die Wanderungen mit Blick das Lahntal. Zwei Jahre später schilderte er seine Zeit in Wetzlar in seinem Roman "Die Leiden des jungen Werthers" und wurde mit diesem Roman weltbekannt. Seine Zeit in Wetzlar war durch eine unglückliche Liebesgeschichte nicht nur eine schöne Zeit für ihn.

Die Naturbeschreibungen im Werther sind unvergleichlich. Am Wegesrand wurden zur Erinnerung an Goethes großen Roman 11 Stationen errichtet. Dort befinden sich Zitatsteine oder Denkmäler, auf denen sich passende Textstellen aus dem Roman finden. In der Tourist-Information ist ein Prospekt erhältlich, der die ausführlichen Beschreibungen zu den jeweiligen Stationen enthält.

Wegbeschreibung



Start des Spaziergangs auf Goethes Spuren ist die Lottestraße 8-10 in Wetzlar. Hier befindet sich das **Lottehaus (Station 1)**. Geradeaus die Pfaffengasse hinunter geht es zum Domplatz. Von dort geht es rechts die Goethestraße hinauf. An der Kreuzung Wöllbachertorstraße/Konrad-Adenauer-Promenade/Goethestraße folgt man links der Wöllbachertorstraße bis zu einem Abstecher in die Parkanlage "Rosengärtchen". Dort befindet sich der Gedenkstein an Karl Wilhelm Jerusalem (**Station 2: Rosengarten**). Zurück auf der Wöllbachertorstraße wird eine kleine Treppe zur Haarbachstraße erreicht, die über einen Zebrastreifen gequert werden kann.

Hier befindet sich der **Goethebrunnen (Station 3)**.

Zunächst noch dem Wahlheimer Weg folgend, führt nach rund 20 m links eine Treppe nach oben. Dort folgt der Weg den Straßen Am Deutschherrenberg und Auf dem Hauserberg und führt in die abwechslungsreiche Natur am Wetzlarer Stadtrand. Nun geht es auf gut begehbaren Feldern entlang an Wiesen und Feldern. Die **Stationen 4 (Auf dem Hauserberg)** und **5 (Auf der Bergkuppe)** liegen am Weg.



Nachdem der Aussichtsturm Garbenheimer Warte (Bismarckturm) passiert wurde, verläuft der Weg entlang des Neuen Friedhofs (**Station 6: Auf dem Lahnberg**) bis zu einer Wegkreuzung an der Grillanlage Reither Alm. Auf dem **Haarbergsweg** führt der Weg dann auf Garbenheim zu, vorbei an der **Station 7**. Durch verwinkelte Straßen (Ritterkaut, Bachstraße, Untergasse) gelangt man den Berg hinab in den reizvollen Ortskern. Der Weg führt vorbei am **Heimatismuseum Garbenheim (Station 8)** und weiter auf den **Goetheplatz (Station 9)** zum Denkmal des jungen Goethe. Auf dem

Goetheplatz beginnt dann auch wieder der Rückweg. Wer den etwas steilen Aufstieg Richtung Wetzlar umgehen möchte, ist vom Goetheplatz schnell an der Bushaltestelle Bahnhofstraße (Ecke Kreisstraße) und gelangt mit der Linie 17 zurück in die Stadt (www.rmv.de).



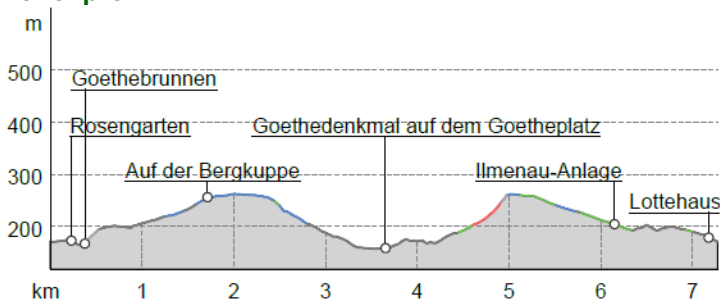
Der Rückweg verläuft erst auf der Straße Im Stiegel, die in den Talsweg übergeht. An der Kreuzung Talsweg/Auf der Mauer/Ritterkaut folgt man der Straße Auf der Mauer. Sie geht über in den Junkersgrund. Diesem folgt man bis zur Ortsgrenze Garbenheims. Hier befindet sich im Bereich der Streuobstwiesen die **Station 10: Apfelbühl**.

Anschließend nimmt man den ansteigenden Pfad am Waldrand. Entlang von Feldern und Wiesen gelangt man nun wieder in das Stadtgebiet. Der Weg führt am Neuen Friedhof vorbei ins Tal hinab. Durch die **Ilmenau-Anlage (Station 11)** kommt man in den innerstädtischen Bereich. Nachdem der Philosophenweg überquert wurde, geht der Weg links den Berg hoch. Von dort führt der Weg rechts in die Wertherstraße, von der es links in die Kestnerstraße abgeht. Beide Straßennamen erinnern an Goethes Roman.

Der Kestnerstraße folgend kommt man zur Siena-Promenade, überquert rechts die Fußgängerampel an der Konrad-Adenauer-Promenade hin zum

Altstadt-Bereich, wo man nach wenigen Metern den Ausgangspunkt des Spaziergangs, das Lottehaus, erreicht.

Höhenprofil



Fotoweg



**Vom Leitz-Park in die Altstadt –
Ein fotografischer Rundgang**



ERLEBEN SIE WEITZLAR

Entdecken Sie den ca. 8 km langen Rundweg zwischen dem Leitz-Park und der Altstadt Weizlar und machen Sie dabei Ihr eigenes Bild. An den ausgewählten, mit einem roten Punkt markierten Stellen, finden Sie besondere Motive zum Nachfotografieren. Viel Spaß bei der Motivsuche.

1 LEITZ-PARK

Die Heimat der Marke Leica. Starten Sie Ihren Rundweg mit einer Tour durch die Erlebniswelt, einem Besuch des Ernst Leitz Museums oder einem Kaffee im Café Leitz. Außerdem befindet sich vor Ort noch der Leica Store mit Museum Shop und der Leica Naturlehrpfad.

2 BISMARCKTURM

Die Garbenheimer Warte, die schon 1398 „Die alte Warte“ genannt wurde und deren Vorgängerbau bei Ausgrabungen auf dem Warthügel zutage trat, wurde zu Beginn des 14. Jahrhunderts errichtet. Bereits in der Frühen Neuzeit in ihrer Funktion unnötig geworden, wurde die Garbenheimer Warte im Rahmen der allgemeinen Bismarckverehrung 1900/1901 zum „Bismarckturm“ umgestaltet.

3 ROSENGÄRTCHEN

Das heutige Rosengärtchen, eine Parkanlage mit Freilichtbühne, diente 1757 – 1881 als Friedhof. Hier wurde Karl Wilhelm Jerusalem, der Johann Wolfgang von Goethe zu seinem Roman „Die Leiden des jungen Werthers“ inspirierte, nach seinem Freitod beerdigt. Ein weiterer Gedenkstein erinnert an Karl Keilner (1826 – 1855), den Begründer der optischen Industrie in Weizlar.

3 ALTE LAHNBRÜCKE

Die alte Lahnbrücke wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet und erstmals 1288 erwähnt. Sie war Teil des mittelalterlichen Handelsweges von Frankfurt nach Köln. Um ihre Standfestigkeit zu erhöhen, verstärkte man die im Flussbett gelegenen Pfeiler durch Eisbrecher.

5 EISENMARKT

Hier entstand 1914 eines der ersten Bilder von Oskar Barnack auf Kinofilm. Es zeigt den Eisenmarkt und das Haus „Zur Alten Münz“. Dieses Haus wurde 1599 wahrscheinlich an der Stelle einer mittelalterlichen Münzpräge erbaut. Aus dem französischen Spruch an der Längsseite des Hauses kann man schließen, dass der Bauherr zu den 1586 in Weizlar aufgenommenen reformierten wallonischen Glaubensflüchtlingen gehörte.

6 DOMPLATZ

Der Dom, die ehemalige Stifts- und Pfarrkirche „Unserer Lieben Frau“, blieb unvollendet. Auf dem Domhügel stand auf zwei älteren Vorgängerbauten ein romanischer Kirchenbau vom Ende des 12. Jahrhunderts. Um 1230 begann der Neubau einer gotischen Kirche mit der Errichtung des neuen Chores. Mehrfach wurden die Baupläne geändert, was noch heute an den unterschiedlichen Baustilen von Früh- bis Spätgotik erkennbar ist. Nachdem der prächtige Südturm und die Westfassade teilweise fertiggestellt waren, wurden die Bauarbeiten im 15. Jahrhundert aus Geldmangel eingestellt. Seit der Reformation bis heute wird das Gotteshaus von beiden christlichen Konfessionen simultan genutzt.

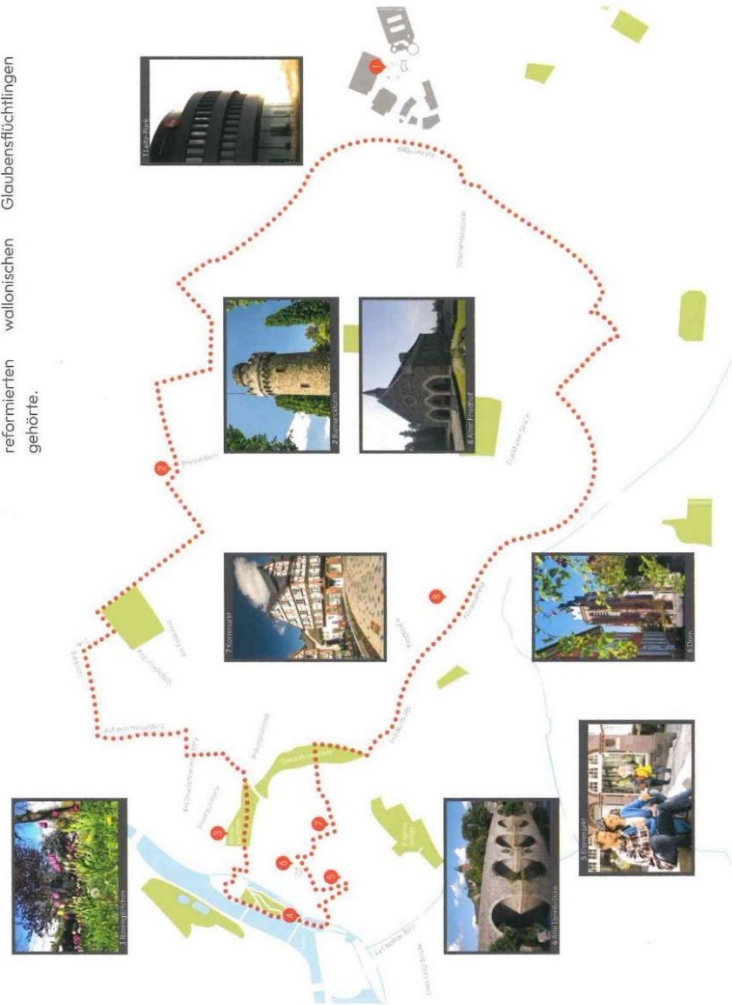
Am Domplatz 8 – gleich neben dem Dom – befindet sich die Tourist-Information. Hier erhalten Sie weitere Wander- und Ausflugsvorschläge.

7 KORNMARKT

An einer der nicht so abschüssigen Stellen der Stadt entstand im Mittelalter der Kornmarkt. Vor den wunderschönen Häusern dieses Platzes laden im Sommer mehrere Straßencafés und Biergärten zu einer Pause ein. Der junge Johann Wolfgang Goethe wohnte 1772 ebenfalls am Kornmarkt, um in Weizlar ein juristisches Praktikum am Reichskammergericht zu absolvieren.

8 ALTER FRIEDHOF

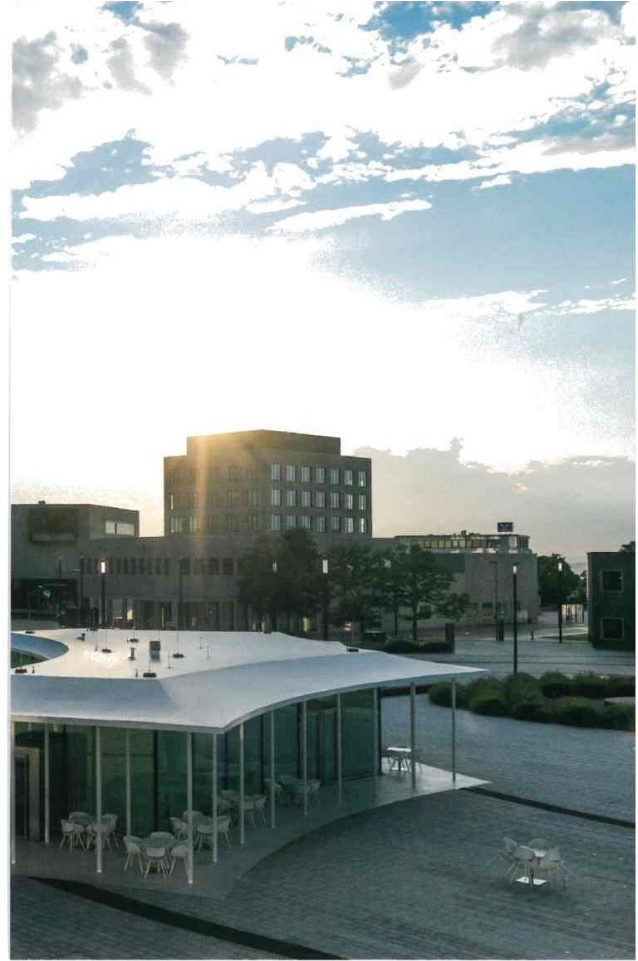
Der Alte Friedhof von Weizlar stellt in seiner Gesamtheit eine architektonische und künstlerische Besonderheit dar. Hier ruhen viele namhafte Weizlarer aus früheren Tagen wie Ernst Leitz, Oskar Barnack oder Max Berneck. Seit 2019 ist die parkähnliche Anlage um ein Motiv reicher: Es läuft wieder Wasser über die Kaskaden vor der Kapelle.





ERLEBEN SIE DIE LEICA WELT IM LEITZ-PARK

Für Leica Enthusiasten, Fotografiebegeisterte und Gäste aus aller Welt ist mit der Leica Welt im Leitz-Park ein einzigartiger Erlebnis- und Inspirationsort entstanden, der die Markenwelt und die Faszination der Leica Fotografie mit allen Facetten erlebbar macht.



TAUCHEN SIE EIN IN UNSERE GESCHICHTE

Blicken Sie hinter die Kulissen der Manufaktur, zoomen Sie hinein in die Unternehmensgeschichte und erleben Sie so die Markenphilosophie von Leica hautnah. In Ausstellungen namhafter Fotograf*innen und im interaktiven Ernst Leitz Museum entdecken Sie den Geist und die Zeitgeschichte der Fotografie mit Leica.

(Quelle: Flyer Leica „Leica Welt im Leitz-Park“)

LEICA GALERIE: IM BANN DER BILDER 4

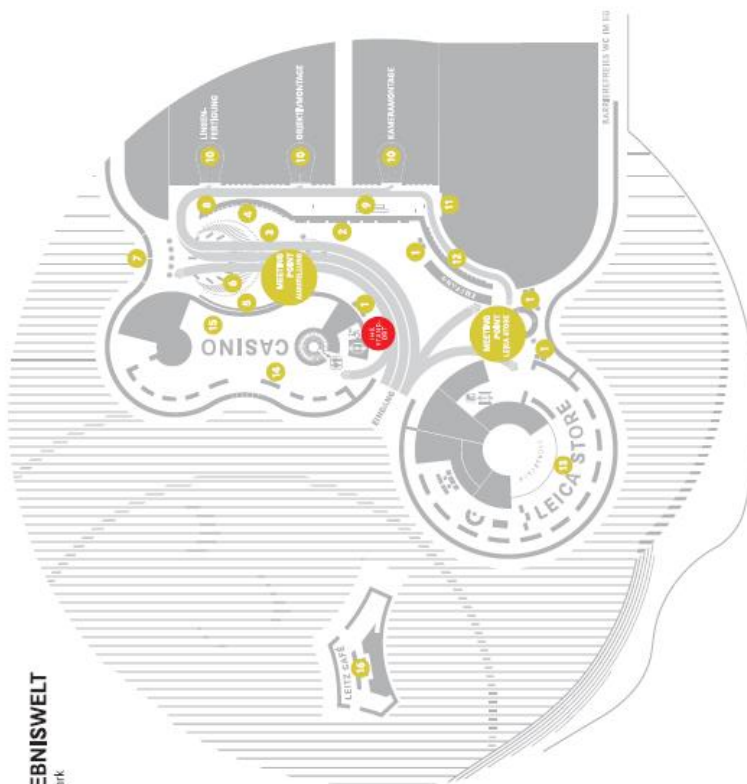
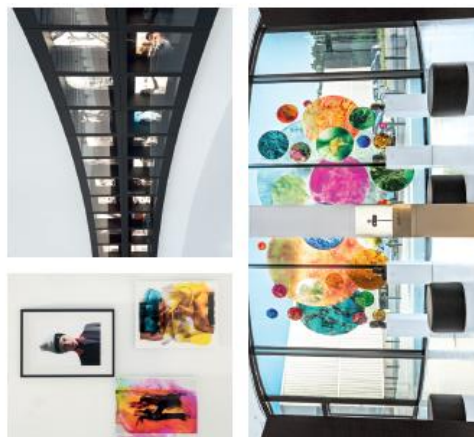
Das Bild steht bei Leica im Mittelpunkt. Leica Produkte sind das perfekte Werkzeug für Fotografen, um ihre Botschaft in die Welt zu tragen. Höhepunkt der Leica Erlebniswelt ist deshalb die Galerie mit wechselnden Fotoausstellungen: Fotostrecken nationaler und internationaler Fotografen zeigen die Bandbreite der künstlerischen und journalistischen Arbeit mit Leica Kameras. Leica ist auch federführend bei zahlreichen Kulturprojekten, die ebenfalls in der Galerie präsentiert werden.

36 AUS 100 5

Das Fotoprojekt „36 aus 100“ umfasst insgesamt 36 ikonische Leica Fotografien aus den vergangenen 100 Jahren. Ausgewählt wurden Motive, die Fotografiegeschichte geschrieben und den Mythos der Marke Leica mitbegründet haben.

ALFONS ALT 6

Der in Frankreich lebende Fotokünstler Alfons Alt hat eigens für die Leica Unternehmenszentrale im Leitz-Park in Weizlar ein Glas-Kunstwerk angefertigt. Angebracht auf der dreigeteilten Fensterscheibe an der Nordseite des Foyers ist die Installation ein echter Blickfang und bereichert die Leica Erlebniswelt.



01 INFO-TERMINALS

02 LEICA GALERIE

03 PRODUKT-WECHSELAUSSTELLUNG

04 SPORTOPTIK PRODUKTE

05 36 AUS 100

06 MEILENSTEINE DER PRODUKTENTWICKLUNG

07 ALFONS ALT

08 LEICA UNTERNEHMENSGESCHICHTE

09 KAMERA- & SPORTOPTIK STAMMBÄUME

10 EINBLICKE IN DIE PRODUKTION

11 LEICA MANUFAKTUR

12 SONDERMODELLE & AKTUELLE PRODUKTE

13 LEICA STORE & FOTOSTUDIO

14 MITARBEITER-GALERIE

15 CASINO

16 CAFÉ LEITZ

EINBLICKE IN DIE LEICA FERTIGUNG 10

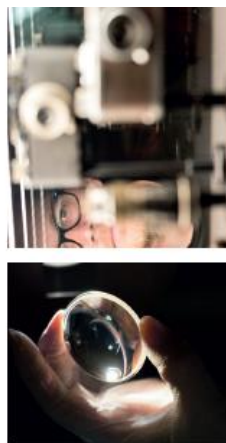
Werfen Sie einen Blick durch eines der drei Panorama-Fenster in unseren Fertigungsbereich, in dem Linsen, Objektive und Kameras gefertigt werden. Interaktive Touchscreens informieren Sie detailliert über die komplexen Abläufe der Kameraherstellung.

100 JAHRE LEICA GESCHICHTE

In der Erlebniswelt erfahren Sie alles zur Geschichte und Gegenwart des Unternehmens sowie zur optischen Fertigung „Made in Germany“. Neben den Meilensteinen der Leica Produktentwicklung mit elf Kameras als markanteste Innovationen, werden seltene Exponate und Sammlerstücke in Wechselausstellungen gezeigt. Hierzu kommt eine Festinstallation der Leica Sportoptik: 17 Fernglasmodelle geben einen Überblick über die vergangenen 100 Jahre der Leica Fernoptikentwicklung.

LEICA STAMMBÄUME 11

In den Stammbäumen werden alle serienmäßig hergestellten Leica Kameras und Sportoptikprodukte präsentiert. Mehr als 400 Exponate veranschaulichen die beispiellose Geschichte der von Leitz und Leica Ingenieurern geschaffenen Meisterwerke, die im Laufe von über 100 Jahren entstanden sind.



Ernst Leitz Museum



„Fotografie sehen, gestalten, erleben“ ist das Motto, unter dem das Ernst Leitz Museum Sie einlädt, sich auf eine interaktive Expedition zwischen Historie und innovativer Technologie zu begeben. Neben Wechsausstellungen internationaler Fotograf*innen finden Sie hier Fotostationen, wie eine digitale Dunkelkammer, an denen Sie selbst aktiv werden können. Dabei entstandene Aufnahmen können per App heruntergeladen oder direkt vor Ort gedruckt werden.



(Quelle: Flyer Leica „Leica Welt im Leitz-Park“)

Ausflüge in die Region

Eine Übersicht über die Angebote in der Region findet sich:

<https://www.daslahntal.de/>

In der Umgebung von Wetzlar sollte man besuchen:

- Das Schloss Braunfels
- Altstadt Braunfels
- Die Geowelt Fortuna
- Altstadt Weilburg

Aktivangebote:

- Radtour auf Lahnradweg
- Wanderung auf dem Lahnwanderweg